Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 21. Januar 2014
Ausgabe 013
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› OB Ude beruft Dr. Zimmermann in den Klinik-Lenkungskreis 3
› Am Mittwoch: Stadtrats-Vollversammlung live im Internet 3
› KVR warnt: Wahl-Infoblatt kein Schreiben der Stadt 4
› Infofon bildet Jugendliche für Telefondienst und Onlineberatung aus 5
› Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen 5
› Ausstellung „Jugendlicher Blick auf München von 2011 bis 2013“ 6
› Abschlussvorbereitungen für zwei Kulturfestivals 7
› FilmWeltWirtschaft: „Teilen und Herrschen“ im Filmmuseum 7
› Jodelkurs des Kulturreferats im Februar 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 22. Januar, 9.15 Uhr, Ratstrinkstube
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. ein Referat zur Arbeit der MÜNCHENSTIFT GmbH von Geschäftsführer Siegfried Benker.

Wiederholung
Mittwoch, 22. Januar, 19 Uhr, ARRI Kino, Türkenstraße 91
Eröffnung der 9. Mittelmeer-Filmtage mit Grußworten von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek. Zur Eröffnung wird die italienische Komödie „Scialla!" von Francesco Bruni gezeigt. Die Mittelmeer-Filmtage finden vom 22. Januar bis 2. Februar statt und werden veranstaltet von Filmstadt München e. V., der Münchner Stadtbibliothek, dem Institut Français de Munich, dem Istituto Italiano di Cultura de Monaco, dem Instituto Cervantes Munich und dem Centre Catala de Munic. Informationen unter *www.filmstadt-muenchen.de*, Telefon 2 33-2 03 99.

Freitag, 24. Januar, 10 Uhr, Hofbräuhaus, Großer Saal, Am Platzl
Im Rahmen der Veranstaltung „Gründer-Weißwurstfrühstück" referiert Oberbürgermeister Christian Ude über Startups in München. Das Gründer-Weißwurstfrühstück ist ein gemütliches Zusammenkommen von Münchner Gründern, veranstaltet vom Bundesverband Deutscher Startups (BVDS e.V.). Erfahrene Unternehmer und solche, die es werden wollen, tauschen sich hier aus und netzwerken.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 28. Januar, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

Dienstag, 28. Januar, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, Gemeindesaal der Erlöserkirche, Germaniastraße 4, Eingang Ungererstraße (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann).

Dienstag, 28. Januar, 19 Uhr, Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Meldungen

OB Ude beruft Dr. Zimmermann in den Klinik-Lenkungskreis
(21.1.2014) Oberbürgermeister Christian Ude hat den früheren Münchner Gesundheitsreferenten (1988 - 1993) und gesundheitspolitischen Sprecher der CSU im Bayerischen Landtag (1994 - 2013), Dr. Thomas Zimmermann, als drittes externes Mitglied in den Lenkungskreis für die Sanierung der städtischen Kliniken berufen. Dr. Zimmermann war 16 Jahre als Facharzt für Chirurgie am Klinikum rechts der Isar beschäftigt und gehörte von 1978 bis 1988 als ehrenamtliches Mitglied dem Münchner Stadtrat an.
Er ist soeben als Vorsitzender des Bayerischen Landesgesundheitsrates, der Stadtregierung und Landtag berät, wiedergewählt worden.
Zu den Aufgaben von Dr. Zimmermann im Lenkungskreis werden insbesondere die Einschätzung der Wettbewerbschancen und der staatlichen Fördermöglichkeiten sowie die Beziehungen zum Freistaat Bayern gehören. Nach Ansicht von OB Ude macht diese Berufung, der der Lenkungskreis in der vergangenen Woche einstimmig zugestimmt hat, den überparteilichen Ansatz dieses Gremiums deutlich. Der Vorschlag, Dr. Zimmermann zu berufen, war dem Oberbürgermeister noch im vergangenen Jahr von dem Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Gauweiler unterbreitet worden.

Am Mittwoch: Stadtrats-Vollversammlung live im Internet
(21.1.2014) Unter der Adresse *www.muenchen.de/stadtrat-live* können Interessierte am kommenden Mittwoch, 20. Januar, wieder die Vollversammlung des Münchner Stadtrats live im Internet mitverfolgen.
Das erste Plenum in diesem Jahr beginnt um 9 Uhr mit einem kurzen nicht-öffentlichen Teil, an den sich die öffentliche Sitzung unmittelbar anschließt.

Ein Link zum städtischen Rats-Informations-Systems (*www.ris-muenchen.de*) bietet weiterführende Informationen zur Tagesordnung und den in der Sitzung behandelten Vorlagen. Über Facebook (*www.facebook.com/Stadt.Muenchen*) und Twitter (*www.twitter.com/StadtMuenchen*) kann man jederzeit mitverfolgen, welches Thema gerade aktuell im Stadtrat diskutiert wird.
Da viele Themen bereits vorab in Stadtrats-Ausschüssen vorberaten worden sind, werden in der Regel nicht alle Punkte der Tagesordnung in der Vollversammlung nochmals ausführlich behandelt.
Der Mitschnitt der letzten Vollversammlung vom 18. Dezember kann ebenfalls noch unter *www.muenchen.de/stadtrat-live* abgerufen werden.

KVR warnt: Wahl-Infoblatt kein Schreiben der Stadt
(21.1.2014) Aus aktuellem Anlass weist das Kreisverwaltungsreferat darauf hin, dass derzeit in Briefkästen Münchner Haushalte Informationsblätter verteilt werden, die den Anschein erwecken, die Landeshauptstadt München würde zur Unterstützung eines bestimmten neuen Wahlvorschlagsträgers aufrufen.
Bei diesem Schreiben, das unter Verwendung des städtischen Briefkopfes erstellt wurde, handelt es sich um **kein offizielles Schreiben der Landeshauptstadt München.**
Etwaige rechtliche Maßnahmen gegen diese missbräuchliche Verwendung des städtischen Briefkopfes werden derzeit von der Stadt München geprüft.
In diesem Zusammenhang erinnert das Wahlamt der Landeshauptstadt München nochmals daran, dass alle neuen Wahlvorschlagsträger für die Kommunalwahl am 16. März von den wahlberechtigten Münchner Bürgerinnen und Bürgern noch bis 3. Februar durch deren Unterschrift in folgenden Eintragungsstellen unterstützt werden können:

- Bezirksinspektion Mitte, Tal 31, Räume gemäß Beschilderung, Zugang nicht barrierefrei
- Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202 a, Räume gemäß Beschilderung, Zugang nicht barrierefrei
- Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33, Eingang auch Friedenstraße 40, Räume gemäß Beschilderung, Zugang barrierefrei für Rollstühle
- Bezirksinspektion Süd, Implerstraße 9, 3. Obergeschoss, Bauteil C, Raum 317, Zugang nicht barrierefrei
- Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486, Räume gemäß Beschilderung, Zugang barrierefrei für Rollstühle
- Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, 3. Obergeschoss, Raum 3008, Zugang barrierefrei für Rollstühle

- Rathaus, Stadt-Information, Marienplatz 8, Zugang barrierefrei für Rollstühle

Weitere Informationen zur Kommunalwahl sowie zu den Öffnungszeiten sind im Internet erhältlich unter *www.wahlamt-muenchen.de*

Infofon bildet Jugendliche für Telefondienst und Onlineberatung aus

(21.1.2014) Infofon ist der Münchner Telefondienst von Jugendlichen für Jugendliche, gefördert vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München. Unter der Nummer 121 5000 bekommen junge Menschen täglich von 18 bis 22 Uhr Informationen aller Art sowie Rat und Hilfe. Auf *www.info4mux.de* werden zudem die unterschiedlichsten Fragen auch online beantwortet.

Ab Februar bildet Infofon wieder Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren zum Telefondienst und zur Onlineberatung aus. Für die Bearbeitung der Anfragen werden die Jugendlichen von Infofon intensiv geschult. Zu den Themen der Grundausbildung gehören zum Beispiel Grundlagen der Gesprächsführung, interkulturelle Verständigung, Drogen und Sucht, Formen von Gewalt, Stadtstruktur oder Liebe und Sexualität. Ausbildungsbeginn ist dieses Jahr Ende Februar. Die Ausbildung startet mit einem Informationsabend, an dem das Projekt und die Ausbildung vorgestellt werden. Die Ausbildungseinheiten finden in der Regel einmal wöchentlich statt. Ausbildungsende ist Juni 2014. Einladungen erhalten die, die sich unter Angabe ihres Alters und ihrer Adresse bei Infofon melden. Bei Interesse reicht ein Anruf im Infofon-Vereinsbüro unter 1 89 50 79-17 oder eine E-Mail an team@1215000.de, um sich auf die Warteliste setzen zu lassen. Hier werden auch weitere Fragen zur Ausbildung beantwortet.

Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen

(21.1.2014) Die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in München laden im Januar und Februar zu Informationsveranstaltungen ein, um interessierte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über Aufnahmevoraussetzungen, Einschreibemodalitäten und Angebot der Schulen zu informieren. Die Informationsveranstaltungen der städtischen und staatlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen finden in den nächsten Tagen und Wochen statt. Eine komplette Übersicht über alle Termine bietet die Internetseite *www.muenchen.de/schuleinschreibung.* Auskünfte erteilen auch die einzelnen Schulen.

Die Anmeldungen zum Schuljahr 2014/2015 werden für beide Schularten in der Zeit vom 17. bis 28. Februar (Montag bis Freitag) in den jeweiligen Schulen entgegengenommen.

Eine Ausnahme bildet die Private Friedrich-Oberlin-Fachoberschule für Sozialwesen und Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege: Die Anmeldung ist vom 17. Februar bis 7. März möglich.
Die Aufnahmeprüfung in der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Gestaltung findet am Mittwoch, 12. März, statt.

Ausstellung „Jugendlicher Blick auf München von 2011 bis 2013“
(21.1.2014) Von Mittwoch, 22. Januar, bis einschließlich Freitag, 25. April, werden die Ergebnisse der Münchner Schulwettbewerbe zur Stadtentwicklung ausgestellt. Ausstellungsort ist die Galerie 90 in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings (KJR) München-Stadt, Paul-Heyse-Straße 22. Die Vernissage am Mittwoch beginnt um 16 Uhr.
Der Münchner Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung wird seit 15 Jahren jährlich vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Referat für Bildung und Sport ausgelobt. Dabei zeigen Münchner Schülerinnen und Schüler mit kreativen und originellen Arbeiten, wie sie sich ihr Lebensumfeld wünschen. Die Beiträge der Jugendlichen werden jährlich prämiert und öffentlich ausgestellt. 1.200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von Grund-, Mittel- und Realschulen, Gymnasien, beruflichen Schulen und aus der Offenen Jugendarbeit haben sich in den beiden vergangenen Schuljahren 2011/12 sowie 2012/13 beteiligt. Die 31 eingereichten Beiträge befassen sich thematisch mit Architektur, Mobilität, Umwelt, Wohnen, Integration und Bürgerbeteiligung und zeigen auf vielfältige Art und Weise, wie junge Menschen ihre Stadt und ihre Schulviertel in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sehen.
Die Stadt München trägt mit dem Wettbewerb dazu bei, bei Jugendlichen ein besseres Verständnis für die vielfältigen Bedingungen und Zusammenhänge von Architektur und Stadtentwicklungsplanung herzustellen und Interessse für diese Themen zu wecken.
Die Ausstellung „Jugendlicher Blick auf München von 2011 bis 2013“ kann montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr (freitags bis 16 Uhr) besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.
Weitere Infos zur Ausstellung und zu den einzelnen Wettbewerbsbeiträgen auch im Internet unter *www.muenchen.de/plantreff* oder über die Projektleiterin Edeltraud Mierau-Bähr: edeltraud.mierau-baehr@muenchen.de, Telefon 2 33-2 06 64.
Fragen zur Galerie 90 im Kreisjugendring beantwortet Erika Henning unter galerie90@kjr-m.de oder Telefon 5 14 10 68 15.

Abschlussvorbereitungen für zwei Kulturfestivals

(21.1.2014) Die Vorbereitungen für die Kulturtage vom 23. bis 25. Mai im Stadtbezirk 13, Bezirksteile Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, laufen bereits auf Hochtouren: das Kulturreferat lädt jetzt zu einer abschließenden öffentlichen Vorbe-reitungssitzung am Mittwoch, 29. Januar, um 19 Uhr beim Gehörlosenverband, Lohengrinstraße 11, ein.
Ferner ist die Stadtteilwoche in Aubing – Lochhausen – Langwied (11. bis 17. Juli) in Planung. Die abschließende öffentliche Vorbereitungssitzung findet am Donnerstag, 30. Januar, um 19 Uhr im Aubinger Schnitzel- & Hendlhaus, Limesstraße 63, unter Leitung des Kulturreferats statt.
Zu diesen zweiten und letzten öffentlichen Vorbereitungssitzungen unter dem Motto „Wir machen was" sind jeweils alle im Viertel ansässigen Vereinen, Initiativen, Institutionen, Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich am Programm zu beteiligen und Ideen und Aktivitäten einzubringen. Die Kulturfestivals werden hauptverantwortlich vom Kulturreferat organisiert und durchgeführt. Auf den Sitzungen werden erste Programmplanungen präsentiert und noch letzte Anmeldungen entgegengenommen
Nähere Informationen erteilt das Kulturreferat unter der Telefonnummer 2 33-2 81 25. Die Termine sind auch im Internet unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur* im Internet einsehbar.

FilmWeltWirtschaft: „Teilen und Herrschen" im Filmmuseum

(21.1.2014) Die neunte Ausgabe von FilmWeltWirtschaft im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, setzt vom 23. bis 26. Januar den Fokus wieder auf neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen – unter dem Motto „Teilen und Herrschen". Ein Trend ist die so genannte Shareconomy, die sich auf das Teilen von Dingen und Dienstleistungen bezieht und dadurch durchaus eine eigene Wirtschaftskraft entfalten kann – oder andere schwächt, indem sie in Konkurrenz zu klassischen Dienstleistern geht. Praktisch umsetzbar wurde diese neue Kultur des Teilens nur durch das Internet.
Den Auftakt bildet am Donnerstag, 23. Januar, um 19 Uhr der Dokumentarfilm „Global Home" (2012) der Berliner Filmemacherin Eva Stotz, die das Phänomen des Couchsurfens thematisiert. Im Anschluss findet eine Diskussion mit der Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Christine Lohmeier über den neuen Trend der „Shareconomy" statt.
Am Freitag, 24. Januar, um 18.30 Uhr begibt sich der österreichische Dokumentarfilm „Schulden GmbH" (2013) von Eva Eckert in die Welt der Berufsgruppen, die von jenen leben, die ihre Schulden kaum mehr bedienen können, aber dennoch weiter konsumieren: Gerichtsvollzieher, Inkasso-

büros, Detektive, Schuldnerberater, Auktionäre. „Mama Illegal“ (2011) von Ed Moschitz beobachtet am Freitag, 24. Januar, um 21 Uhr das Leben dreier Frauen aus einem moldawischen Dorf, die jahrelang ihre Heimat verlassen haben, um illegal in EU-Ländern als Putzfrauen und Haushaltshilfen zu arbeiten. Ihre Kinder wachsen derweil alleine auf.
Was passiert, wenn sich die unsichtbare Masse zu Wort meldet und politischen Einfluss ausübt, dokumentieren gleich zwei Filme am Samstag, 25. Januar, ab 18.30 Uhr: „We Are Legion: The Story Of The Hacktivists“ (2012) von Brian Knappenberger berichtet von der dezentralen Arbeit der Hacker von Anonymous. „99 %: The Occupy Wall Street Collaborative Film“ zeigt als deutsche Erstaufführung die beeindruckende Geschichte der Occupy-Bewegung. Anschließend diskutieren Vertreter des Munich American Peace Committee und von Occupy München (Samstag, 25. Januar, um 21 Uhr).
Wem gehört die Stadt? Der dänische Dokumentarfilm „The Human Scale“ (2012) stellt die Arbeit des Architekten und Stadtplaners Jan Gehl vor. In fünf Kapiteln werden alternative Beispiele in Melbourne, Dhaka, New York, Chongqing und in der vom Erdbeben völlig zerstörten Stadt Christchurch gezeigt. Anschließend diskutiert Silvia Gonzalez, die Mobilitätsbeauftragte von Green City e.V., mit dem Publikum über die Situation in München (Sonntag, 26. Januar, um 18.30 Uhr).
Zum Abschluss der Reihe stellt Regisseur David Dietl seine Satire „König von Deutschland“ (2013) vor. Olli Dittrich ist als absoluter Durchschnittsdeutscher Thomas Müller mächtiger als er glaubt, denn Politik und Wirtschaft reißen sich um ihn. Ein überaus böser Blick auf die deutsche Gesellschaft und ihren Konsumglauben. (Sonntag, 26. Januar, um 21 Uhr).
Alle Filme und Termine auch unter *www.filmweltwirtschaft.de*.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Jodelkurs des Kulturreferats im Februar

(21.1.2014) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München veranstaltet wieder einen kostenlosen Jodelkurs. Traudi Siferlinger führt in die Technik mehrstimmiger Jodler aus den Alpenländern ein. Der Kurs findet an zwei aufeinander aufbauenden Abenden statt – jeweils am Mittwoch, 19. Februar, und Mittwoch, 26. Februar, um 19.30 Uhr im Einstein-Kultur-Zentrum, Einsteinstraße 42. Anfänger wie Geübte sind gleichermaßen willkommen. Notenkenntnisse oder Gesangskünste sind nicht erforderlich. Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl ist die Teilnahme nur mit Anmeldung möglich unter singen@muenchen.de oder Telefon 2 33-2 44 20. Aktuelle Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 21. Januar 2014

U-Bahnhof Sendlinger Tor – Türkise Kacheln als Identitätsmerkmal erhalten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 9.7.2013

Grüne Bändchen für Einwanderer?
Anfrage Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 25.10.2013

Überplanung Junkersgelände
Anfrage Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU) vom 20.11.2013

U-Bahnhof Sendlinger Tor – Türkise Kacheln als Identitätsmerkmal erhalten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 9.7.2013

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

Mit Ihrem o.g. Antrag bitten Sie um Erhaltung der türkisen Kacheln bei der anstehenden Sanierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor. Hierbei handelt es sich um einen Vorgang, der dem operativen Geschäftsbereich der SWM/MVG zuzuordnen ist und in Folge um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO), die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Anhand einer Stellungnahme der SWM/MVG kann Folgendes mitgeteilt werden:

Die im Sperrengeschoss und auf der Bahnsteigebene der U3/6 befindliche Bekleidung aus keramischen Fliesen muss im Rahmen der bauwerksdiagnostischen Erkundungen und der nachfolgenden Sanierungsarbeiten vollständig entfernt werden. Erfahrungsgemäß ist dies nicht zerstörungsfrei möglich, so dass bei einem Erhalt der Bekleidung Fliesen neu produziert werden müssten. Dies würde jedoch zu merklichen Farb- und Oberflächenunterschieden führen.

In der Auslobung des Gestaltungswettbewerbs für den raumbildenden Ausbau des U-Bahnhofs Sendlinger Tor wurde den Teilnehmern die Aufgabe gestellt, sich mit der ursprünglichen Gestaltung und dem Ort auseinanderzusetzen. Im Speziellen wurde hier auf die Stützenbekleidung hingewiesen, da diese als Referenz für das Aids Memorial auf der Platzfläche dient.

Der Preisträger – die Planungsgemeinschaft Raupach+Bohn mit Ingo Maurer – sieht im Entwurf eine Neugestaltung der gesamten Station mit einer starken farblichen Akzentuierung vor. Die Farben beziehen sich auf die Ursprungsgestaltung der Station und interpretieren diese neu. Die bläuliche Gestaltung der Ebene U3/6 erinnert im Architekturkonzept an die Farbe der Stützenbekleidungen.

Die Neugestaltung des U-Bahnhofs ist das Ergebnis eines EU-weiten Gestaltungswettbewerbs und für SWM/MVG als Auslober bindend. Die Jury setzte sich aus renommierten Architekten, Vertretern der Verwaltung, der SWM, den Vorsitzenden der Bezirksausschüsse 1 und 2 sowie Vertretern der großen Stadtratsfraktionen zusammen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Grüne Bändchen für Einwanderer?
Anfrage Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 25.10.2013

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Mit Schreiben vom 24.10.2013 richteten Sie die im Betreff genannte Anfrage an den Herrn Oberbürgermeister und führten hierzu als Begründung aus:

„Nach Medienberichten wurden am vergangenen Montag im Rahmen einer ‚Finanzkontrolle Schwarzarbeit' bulgarische Tagelöhner von Zoll-Beamten mit grünen Armbändern gekennzeichnet. In Unkenntnis der Bedeutung trauten sich einige über Stunden hinweg nicht, das Bändchen wieder abzunehmen."

Herr Oberbürgermeister Ude hat das Kreisverwaltungsreferat mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt. Ihre Fragen werden in inhaltlicher Abstimmung mit dem Oberbürgermeister wie folgt beantwortet:

Frage 1:
Ist der Stadtverwaltung diese Kennzeichnungspraxis des Zolls bekannt?

Antwort:
Nein.

Frage 2:
Was war der Grund für diese Kontrolle und die Kennzeichnung?

Antwort:
Nach Mitteilung des Hauptzollamts München war Ziel der Personenüberprüfung, die anwesenden Personen im Rahmen einer präventiven Maßnahme durch die Kontrolleinheit Prävention (KEP) über die rechtliche Situation aufzuklären und so vor möglicher Ausbeutung durch Arbeitgeber zu schützen. Die betroffenen Personen wurden mit einem neongrünen Armband ausgestattet und darauf hingewiesen, dass sie es nach dem Verlassen der Einsatzstelle durch den Zoll wieder abnehmen können. Sinn und Zweck dieser Maßnahme war es, eine bessere Übersicht zu erhalten und Doppelbefragungen zu vermeiden. Nach Auskunft des HZA München wird bundesweit so verfahren.

Frage 3:
Wie viele Menschen wurden mit grünen Bändern gekennzeichnet?

Antwort:
Es wurden rund 20 bulgarische sowie ein griechischer Staatsangehöriger angesprochen und informiert.

Frage 4:
Wie viele Menschen wurden der sogenannten Schwarzarbeit überführt?

Antwort:
Niemand wurde der Schwarzarbeit überführt, da es sich um eine präventive Maßnahme durch die Kontrolleinheit Prävention (KEP) gehandelt hat.

Frage 5:
Wie beurteilt die Stadtverwaltung diese Praxis im Hinblick auf die Antidiskriminierungsgrundsätze der Stadt?

Frage 6:
Wie beurteilt die Stadt die verstärkten Kontrollen im Hinblick auf die ab 01.01.2014 geltende völlige Freizügigkeit bulgarischer Arbeitnehmer?

Frage 7:
Welche Konsequenzen wird die Stadt aus diesem Vorgang ziehen?

Antwort zu den Fragen 5, 6 und 7:
Die Überprüfung des Arbeitsmarktes ist ein gesetzlicher Auftrag der Hauptzollämter, der auch 2014 weiter besteht. Zu diesem Zweck werden Personenkontrollen durchgeführt. Im Übrigen sind Hauptzollämter Bundesbehörden, auf die die Landeshauptstadt München keinen Einfluss nehmen kann.

Überplanung Junkersgelände
Anfrage Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU) vom 20.11.2013

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 20.11.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Kommunalreferat wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
Sie hätten im Jahre 2010 den Antrag gestellt, das Junkersgelände zu überplanen. Seither sei nichts passiert. Sie fragten deshalb:

Frage 1:
Gibt es nennenswerte Fortschritte bei der Überplanung des Junkersgeländes, insbesondere bei der Erstellung eines Bebauungsplans?

Antwort:
Im Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 1751 vom 17.03.1993 wurden für das Junkersgelände Planungsziele benannt. Da sich die Flächen im Eigentum der Landeshauptstadt München befinden und die gewünschte Erschließungsstraße durch das Hochtief-Gelände gesichert ist, können diese Ziele ggf. auch anderweitig, d.h. ohne Bebauungsplanverfahren umgesetzt werden. Es ist beabsichtigt, diese alternative Vorgehensweise dem Stadtrat im Jahr 2014 in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen. Sollte diesem Vorgehen zugestimmt werden können, ist eine zeitnahe Umsetzung der Erschließungsstraße durch das Kommunalreferat in Zusammenarbeit mit dem Baureferat geplant.

Frage 2:
Für welche Arten von Nutzungen wurde das Junkersgelände vermietet? Bitte um Einzeichnung auf einem Lageplan.

Antwort:
Auf dem Junkersgelände bestehen derzeit die in folgender Tabelle aufgeführten Nutzungen:

Nutzung	Nr. Lageplan
Stellfläche für Kraftfahrzeuge, kein Verkauf, 2500 m²	1 und 2
Stellfläche für Kraftfahrzeuge, kein Verkauf, 400 m²	3
Halle als Lager (Messebau)	4 und 5
Halle als Sprayer-Location (RBS)	6

Die Lage auf dem Grundstück entnehmen Sie bitte dem anliegenden Lageplan.

Frage 3:
Liegen der Stadtverwaltung Erkenntnisse vor, dass immer wieder LKWs ausgeschlachtet und deren Altöl einfach im Boden verklappt wird?

Antwort:
Dem Kommunalreferat sind aufgrund regelmäßiger Kontrollen durch den Außendienst Verdachtsmomente hinsichtlich einer Bodenverunreinigung bekannt, aufgrund derer auch das Referat für Gesundheit und Umwelt auf dem Gelände regelmäßige Kontrollen durchführt; auch die Polizei hat vor Ort ermittelt.

Allerdings konnte bis dato keiner konkreten Person eine konkrete Umweltstraftat zugeordnet werden.

Das Kommunalreferat hat dennoch bereits bei seinem Mieter mit Nachdruck auf ordnungsgemäße Zustände gedrängt, vgl. unten zu Frage 4.

Frage 4:
Finden regelmäßige Kontrollen über die Nutzungen statt? Wenn ja, was wurde festgestellt? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:
Wie bereits in Frage 3 ausgeführt, finden sowohl durch das Kommunalreferat als auch durch das Referat für Gesundheit und Umwelt mittlerweile in nahezu wöchentlichem Turnus regelmäßige Kontrollen auf dem Junkersgelände statt.

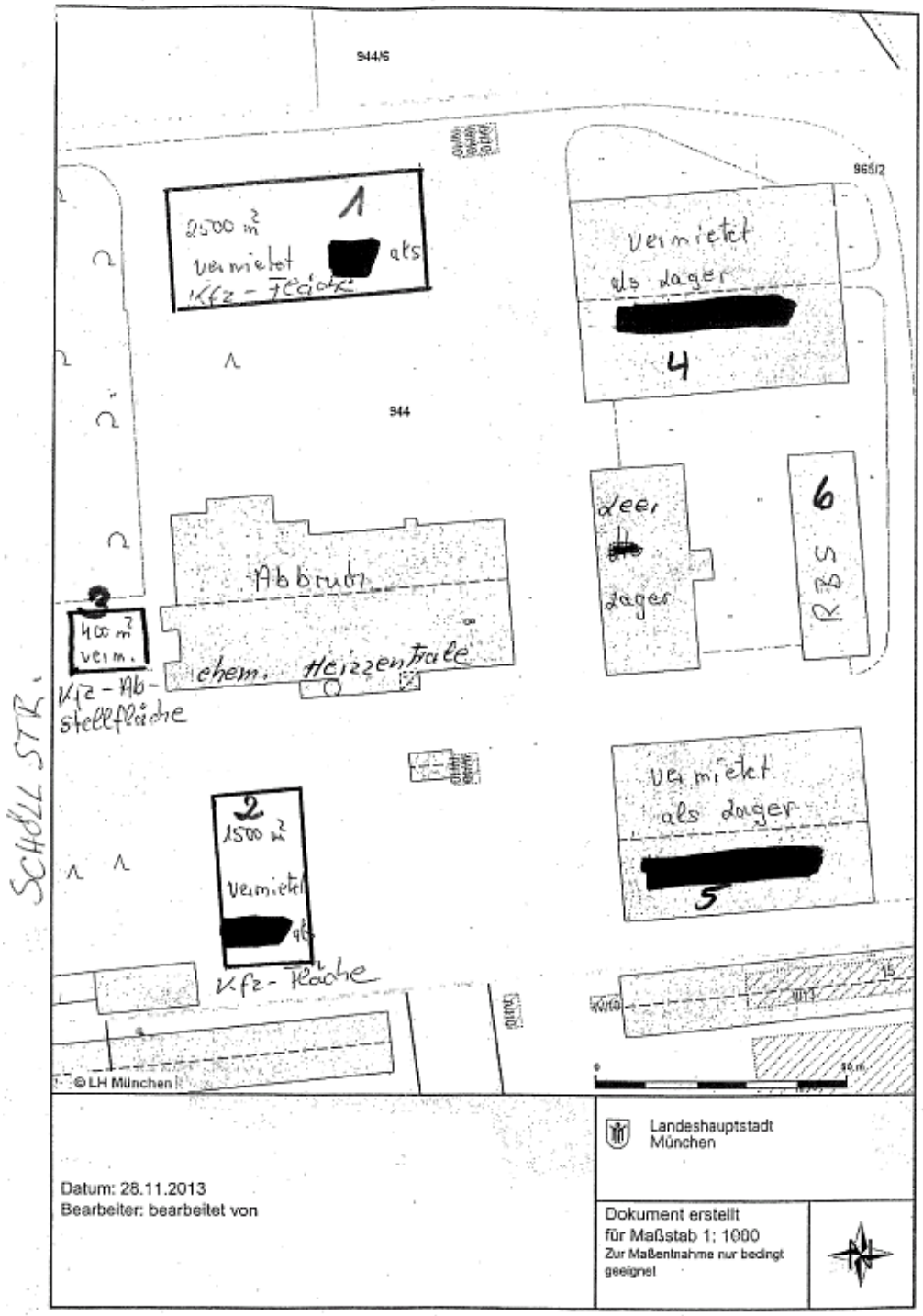
Dadurch können spontan aufkommende, illegale Nutzungen auf dem Gelände immer wieder zeitnah unterbunden werden. Die Gesamtlage hat sich leider auch trotz der intensiveren Präsenz vor Ort nicht nachhaltig verbessert.

Anlässlich der letzten Kontrolle am 28.11.2013 wurden Verstöße gegen die Freihaltungspflicht für die Feuerwehr-Zufahrten festgestellt. Das Kommunalreferat hat daraufhin seinem Mieter bereits die Kündigung angedroht. Sollte der Mieter nicht willens oder in der Lage sein, auf seinen Mietflächen ordnungsgemäße Zustände herzustellen, wird das Kommunalreferat das Vertragsverhältnis so rasch wie möglich beenden.

Frage 5:
Wann wird die angedachte Stichstraße (Ludwigsfelder-/Pasteurstraße durch das Junkersgelände) errichtet, um den gewerblichen Erschließungsverkehr nicht mehr an den Wohngebäuden vorbeizuführen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Anl.


944/6
965/2
1
2500 m²
vermietet
[redacted] als
Kfz - Fläche
vermietet
als Lager
[redacted]
4
944
Abbruch
ehem. Heizzentrale
leer
Lager
6
RBS
3
400 m²
verm.
Kfz - Abstellfläche
SCHÖLL STR.
2
1500 m²
vermietet
[redacted] als
Kfz - Fläche
vermietet
als Lager
[redacted]
5
15
© LH München
Datum: 28.11.2013
Bearbeiter: bearbeitet von
Landeshauptstadt
München
Dokument erstellt
für Maßstab 1: 1000
Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. Januar 2014

Kampagne gegen Rechtsextremismus – Sensibilisierung und Umgang mit dem Thema bei der Stadt München
Antrag Stadträtinnen Verena Dietl und Beatrix Zurek (SPD)

Termine des Giftmobils der AWM in den Stadtteilzeitungen veröffentlichen
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Aufklärung über die 90-Millionen-Lücke beim Städtischen Klinikum München
Antrag Stadträtinnen Eva Caim und Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Für zukünftige Schulauslagerungen die Alternativstandorte weit im Voraus betrachten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Muslimische ErzieherInnen für „unsere Münchner Kindl“?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

München, 21.01.2014

Kampagne gegen Rechtsextremismus – Sensibilisierung und Umgang mit dem Thema bei der Stadt München

Antrag:
Die Fachstelle gegen Rechtsextremismus stellt dem Stadtrat dar, welche Maßnahmen bereits heute zur Sensibilisierung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit durchgeführt werden.
Darüber hinaus entwickelt die Fachstelle weitere geeignete Maßnahmen, die die weltoffene und der Toleranz verpflichteten Rolle der Stadtverwaltung stärkt.
Die städtischen Tochtergesellschaften sind in geeigneter Weise mit einzubeziehen.

Begründung:
Der in der Stadtverwaltung München sowie in den städtischen Tochtergesellschaften erreichte interkulturelle Standard ist beispielhaft. Nichtsdestotrotz stehen die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem besonders hohem Maße im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern. Daher ist eine fortführende Sensibilisierung auf hohem Niveau weiterhin nötig.

gez.

Verena Dietl
Stadträtin

gez.

Beatrix Zurek
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Marienplatz 8, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid

ANTRAG
21.01.14

Termine des Giftmobils der AWM in den Stadtteilzeitungen veröffentlichen

Die Termine des Giftmobils der AWM werden in den jeweiligen Stadtteilzeitungen veröffentlicht.

Begründung:
Der AWM nutzt neben den Tageszeitungen auch den Vorteil der kostenlos verteilten Stadtteilzeitungen, um die Termine für das Giftmobil stadtteilbezogen zu veröffentlichen. Dadurch wird mit geringem Aufwand die Bekanntheit des Giftmobils gesteigert und ein positiver Effekt für den Umweltschutz erzielt.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin
Eva Caim
ANTRAG
21.01.14

Aufklärung über die 90-Millionen-Lücke beim Städtischen Klinikum München

Der Stadtrat soll zeitnah darüber aufgeklärt werden, was es mit dem Vorwurf der ehemaligen Beraterfirma des Aufsichtsrats auf sich hat, es gebe eine Lücke von 90 Millionen Euro in der Bilanz 2011 der Städtischen Klinikum München GmbH und welche möglichen Konsequenzen sich daraus ergeben können.

Begründung:
Die ehemalige Beraterfirma des Aufsichtsrats der Städtischen Klinikum München GmbH führt derzeit einen Prozess gegen die Städtische Klinikum München GmbH - wie Zeitungsberichten zu entnehmen war. Der Anlass der Klage sind demzufolge noch ausstehende Honorare. Im Zuge des Prozesses wurde jedoch auch über eine Finanzlücke in den Büchern der Städtischen Klinikum GmbH berichtet. Konkret heißt es dazu in der Süddeutschen Zeitung: „... dass in der vom Aufsichtsrat bereits geprüften und der Gesellschafterversammlung vorgelegten Bilanz von 2011 etwa 90 Millionen Euro Instandsetzungsrückstände an den Klinikgebäuden fehlen.“ Das sind erhebliche Vorwürfe, die schnellstmöglich aufgeklärt werden müssen und deren mögliche Konsequenzen dem Stadtrat zügig dargestellt werden müssen.

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Eva Caim
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 21.01.2014

Für zukünftige Schulauslagerungen die Alternativstandorte weit im Voraus betrachten.

Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Kommunalreferat werden gebeten, dem Stadtrat darzustellen:

- Welche Schulen in den nächsten Jahren generalsaniert und deswegen ausgelagert werden müssen
- Welche Standorte für die Auslagerung dieser Schulen vorgesehen oder geprüft wurden
- Ob es geeignete Standorte gibt, die auf langfristige Sicht für Schulauslagerungen genutzt werden könnten

Des Weiteren werden die Referate gebeten, im Rahmen der AG Schulbauoffensive, so frühzeitig wie möglich, Standortvarianten für Schulauslagerungen zu prüfen und dem Stadtrat vorzustellen. Hierbei sollen, wenn möglich, auch frühzeitig die betroffenen Bezirksausschüsse miteinbezogen werden, um dadurch eventuelle Probleme mit einzelnen Grundstücken zu klären, oder um weitere Alternativen zu erhalten.

Begründung:

In der aktuellen Diskussion um die Auslagerung des Wilhelmgymnasiums zeigt es sich, dass die Suche nach Standorten für die temporäre Auslagerung einer Schule in der Münchner Innenstadt alles andere als einfach ist. In Rekordzeit hat die Stadtverwaltung eine große Zahl an Grundstücksalternativen geprüft und dabei auch Anregungen seitens der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen. Dieser Prozess ist vorbildlich und sollte in Zukunft bereits weit im Voraus geschehen. Dadurch könnten die Alternativen intensiv betrachtet werden und sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch ihren Familien und der Bevölkerung vor Ort rechtzeitig kommuniziert werden.
Da immer wieder Schulen aufgrund von Generalsanierungen für eine bestimmte Zeit aus ihrem gewohnten Gebäude ausziehen müssen, ist es sinnvoll, sich frühzeitig auf die Suche nach Flächen zu begeben die als Auslagerungsstandort geeignet sind.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Jutta Koller
Sabine Krieger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
21.01.2014

Muslimische ErzieherInnen für „unsere Münchner Kindl“?

Schon seit geraumer Zeit fehlt an den Münchner Kindertagesstätten ausreichendes Erzieherpersonal. Im Rahmen einer Anwerbekampagne hat das Referat für Bildung und Sport deshalb jetzt unter dem Motto „Unser München - unsere Kinder: ErzieherInnen gesucht!“ eine Serie von sieben Werbemotiven sowie einen mehrminütigen „Imagefilm“ vorgestellt. Mit dem Material soll „für das Lebensgefühl in München und die pädagogische Vielfalt in den Einrichtungen“ geworben werden. Eines der Bildmotive zeigt eine augenscheinlich muslimische Erzieherin im Kreise ansonsten mitteleuropäisch aussehender Kinder. Das Textmotto zu diesem Motiv lautet in offenbar bewußt kontrastierender Absicht: „Unsere Münchner Kindl“. – Fragen sind naheliegend.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit hält das Referat für Bildung und Sport kopftuchtragende muslimische Erzieherinnen für geeignet, um an Kindergärten in der LHM Münchner Kindern die Werte der demokratischen „Zivilgesellschaft“, eines toleranten und weltoffenen Miteinanders, womöglich auch einer spezifisch abendländischen Lebenswelt zu vermitteln? Inwieweit werden angeworbene muslimische Erzieherinnen von der Stadt ggf. einem Eignungstest unterzogen, mit dem islamische Missionierungsabsichten einer Bewerberin ausgeschlossen werden können?

2. Wie viele muslimische Erzieherinnen gibt es derzeit an Münchner Kindergärten und Kindertagesstätten (näherungsweise Angabe genügt!)?

3. Nach welchen – möglicherweise religiösen, regionalen, psychologischen oder sonstigen – Gesichtspunkten kommen die im Rahmen der genannten Anwerbekampagne verfügbaren Bildmotive bei der konkreten Ausgestaltung der Kampagne zur Anwendung (nachgefragt vor dem Hintergrund der Tatsache, daß das Motiv „Unsere Münchner Kindl.“ z.B. in der „Frankenpost“ vom 11.01.2014 als Anzeigenmotiv Verwendung fand)?

b.w.

4. Welche Angaben kann das Referat für Bildung und Sport darüber machen, mit welcher Häufigkeit die einzelnen Motive der Kampagne bei der Schaltung von Anzeigen zur Verwendung kamen bzw. kommen?

5. Was läßt sich über die Reichweite der städtischen Anwerbekampagne „Unser München - unsere Kinder: ErzieherInnen gesucht!“ sagen? Wird auch im Ausland geworben? Wenn ja, in welchen Ländern im einzelnen? Wird auch diesmal wieder in türkischsprachigen Medien geworben? In welchen?

6. Inwieweit steht die städtische Anwerbekampagne mit der von der LHM definierten ressortübergreifenden „Querschnittaufgabe“ der „Interkulturellen Öffnung“ in Zusammenhang, wonach die Stadt als Arbeitgeber den Anteil an Personal mit „Migrationshintergrund“ auf allen Laufbahnebenen zielstrebig und kontinuierlich zu erhöhen trachtet (vgl. dazu u.a.: „Interkultureller Integrationsbericht. München lebt Vielfalt“ [2010], Hrsg. LHM Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit, München 2011, S.21 ff.)?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. Januar 2014

Klarstellung zu „Noch mehr neue Tram- und U-Bahnen“ in der heutigen SZ
Pressemitteilung MVG

21.01.2014

Klarstellung zu „Noch mehr neue Tram- und U-Bahnen“ in der heutigen SZ

Im SZ-Bericht „Noch mehr neue Tram- und U-Bahnen“ von heute wird behauptet, die Aufsichtsbehörde verweigere die Zulassung der neuen Bahnen.

Dies ist unzutreffend. Richtig ist, dass sich durch die Verzögerung bei der Herstellung der Fahrzeuge auch der Zulassungsprozess verzögert hat, weil hierfür erforderliche Tests an und mit den Fahrzeugen auch erst später durchgeführt werden konnten und können. Dadurch können auch die für die Zulassung notwendigen Testergebnisse erst einige Wochen später vorgelegt werden. Die dadurch bedingte Zulassungsverzögerung ist also nicht durch die Aufsichtsbehörde verursacht und auch kein Indiz, dass die Fahrzeuge aus Sicht der Behörde nicht zulassungsfähig wären.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de